

Georgisches
Kammerorchester
Ingolstadt
Jahresprogramm
2017

GKO

» REFLEXIONEN «

2017

Georgisches
Kammerorchester
Ingolstadt
Jahresprogramm
2017

Kultur braucht Engagement. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern und Sponsoren:



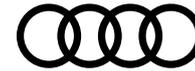
Stadt Ingolstadt

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



 **Sparkasse
Ingolstadt**

Audi
ArtExperience



 **Freunde des
Georgischen
Kammerorchesters e.V.**

bezirk  oberbayern



IFG Ingolstadt
Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

MVA 
www.mva-ingolstadt.de

GKO

GKO

WAS

IST

MUSIK?



GKO

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt

ABOKONZERTE

07	<i>Vorworte</i>
12	<i>Artist in Residence</i>
50	<i>GKO pico cello</i>
54	<i>Orchester</i>
58	<i>Künstlerischer Leiter</i>
60	<i>Management</i>
62	<i>Freundeskreis</i>
64	<i>Wissenswertes</i>
66	<i>Abonnements</i>
70	<i>Tickets</i>
72	<i>Saalplan Festsaal Ingolstadt</i>
80	<i>Konzertkalender</i>
84	<i>AGB</i>
86	<i>Impressum</i>

14	<i>Übersicht Abonnementkonzerte</i>
16	<i>12.01.17 / Abo 1</i>
18	<i>09.02.17 / Abo 2</i>
20	<i>04.03.17 / Abo Plus</i>
22	<i>23.03.17 / Abo 3</i>
24	<i>13.04.17 / Abo 4</i>
26	<i>04.05.17 / Abo 5</i>
28	<i>01.06.17 / Abo 6</i>
30	<i>27.07.17 / Abo Plus Open Air</i>
32	<i>13.09.17 / Abo 7</i>
34	<i>19.10.17 / Abo 8</i>
36	<i>09.11.17 / Abo 9</i>
38	<i>07.12.17 / Abo 10</i>

SONDERKONZERTE

42	<i>9./10.06.17 / Sunset Orchestra Nights</i>
43	<i>18.06.17 / Konzert für Freunde</i>
44	<i>22.07.17 / Audi Klassik Open Air</i>
45	<i>23.07.17 / „Horch mal!“ Audi Kinderkonzert</i>
46	<i>18.11.17 / Georgischer Abend</i>
47	<i>15.12.17 / Audi Weihnachtskonzert</i>

VORWORT

Auch ein erfolgreicher Kulturbetrieb muss sich stets erneuern, um zeitgemäß aufgestellt zu sein. 1964 in Tiflis gegründet und seit 1990 in Ingolstadt ansässig, ist das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO) nicht nur ein traditionsreiches Ensemble, sondern agiert überdies sehr erfolgreich.

Die 2001 erstmals aufgelegte, orchestereigene Konzertreihe erfreut sich nicht einfach großer Beliebtheit: Vielmehr glänzt sie mit einem reichhaltigen Programm und hochinspirierten, erstklassigen Solisten. Ob Tradition und Moderne, soziales Engagement und Musikvermittlung: Das Profil des GKO ist ausgesprochen breit.

Mich persönlich freut es sehr, dass sich dieser Innovationsgeist nun auch verstärkt im GKO selber und seinen Strukturen widerspiegelt. Hierzu wurden in den vergangenen Monaten viele Anstrengungen unternommen, die sich bereits auszahlen – weil sie das GKO noch nachhaltiger in der Orchesterwelt positionieren. Und damit auch unsere Stadt.

Denn mit seinem innovativen Profil steht das GKO beispielhaft für Ingolstadt insgesamt. Als festes Orchester, das auch dank der vielgelobten CD-Aufnahmen weit und breit bekannt ist, repräsentiert das GKO uns alle – als kultureller Botschafter. Das GKO ist der Klang unserer Stadt. Darauf können wir stolz sein.

Ich freue mich über eine neue Saison unter der künstlerischen Leitung von Ruben Gazarian, die einmal mehr viel Aufregendes zu bieten hat – für Jung und Alt gleichermaßen. Noch dazu präsentiert sich diesmal als „Artist in Residence“ der weltberühmte Cellist Daniel Müller-Schott.

Erleben und feiern wir alle unser Orchester – das GKO!



Christian Lösel

*Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister
der Stadt Ingolstadt*

EINFÜHRUNG

Es sind bewegte Zeiten. Auch das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO) erlebt derzeit Um- und Aufbrüche. Einerseits verjüngt sich das GKO, was für einen traditionsreichen Klangkörper eine besondere Herausforderung ist. Andererseits geht das Orchester neue Wege: mit einem Open Air am Donaustand, das Musik aus Rock und Pop integriert, soll ein anderes, jüngeres Publikum angesprochen werden. Damit reflektiert und lebt das GKO die Notwendigkeiten eines modernen Orchesterbetriebs.

Das passt vortrefflich zum Motto „Reflexionen“ der GKO-Konzertsaison 2017 – ein Widerspiegeln oder Nachdenken, in Erwägung oder in Betracht ziehen. Überdies geht es auch programmatisch um Auf- und Umbrüche, um Sein und Wollen, Herkunft und Identität, Tradition und Neuerung. Da ist Mendelssohn, dessen 170. Todestag 2017 begangen wird: Als „Mozart des 19. Jahrhundert“, wie es Robert Schumann formulierte, ist sein Schaffen ein Bindeglied zwischen klassischer Gestalt und romantischem Gehalt. Dies griff Schumann auf, indem er viele Sinfonien und Solokonzerte reduziert orchestrierte oder sich einem hochromantischen Virtuositentum strikt verweigerte – so wie im Cellokonzert.

Lange wurde diese Haltung als schöpferische Schwäche ausgelegt. Andere wie Tschaikowsky oder Edward Elgar

haben gerade in der entschlackenden Reduktion ein ungeheures Neuerungspotential erkannt. Letztlich führte das zu einer Wiederbelebung (vor-)klassischer Formen wie das Divertimento, die Serenade oder das Concerto grosso, wie dies auch frühe Modernisten wie Paul Hindemith, Franz Schreker, Erich Wolfgang Korngold oder Belá Bartók kultivierten.

Gerne wurde das als Nostalgie abgetan, womit später ebenso Nino Rota oder James MacMillan zu kämpfen hatten – obwohl sie sich mehr einem Zeitgeschmack widersetzen. Manche Reflexionen des Erbes sind gar zutiefst existentielle Befragungen. So erwächst im Schaffen von Alfred Schnittke aus der Reibung von Zitathafem und Eigenem, von Gestern und Heute eine zeitlos-weltentrückte Klanglichkeit. Arvo Pärt konfrontiert hingegen den gehetzten modernen Menschen mit einer spirituell-religiösen Entschleunigung.

Manche Reflexionen von Sein und Sinn, wie sie auch der in München lebende Grieche Minas Borboudakis entwirft, sind also dezidiert zeitkritisch – mitunter auch politisch. So ging während der Nazi-Zeit der Münchner Karl Amadeus Hartmann ins innere Exil, um beredte Mahnmale gegen Autoritarismus und Unterdrückung zu komponieren. Und bevor zeitgleich der bekennende Pazifist Bartók das faschistische Ungarn gen USA verließ,

komponierte er ein verdüstertes „Divertimento“. Solche Musiken sind hochaktuell, wie der Blick ins heutige, rechtspopulistische Ungarn zeigt. Viele Künstler verlassen aus politischen Gründen das EU-Land.

Zugleich lohnt die Auseinandersetzung mit der Seele einer Nation. Die Reflexion des jeweiligen musikalischen Erbes kann erhellend wirken, weshalb die GKO-Saison 2017 mit einem britischen Musikportrait ausklingt. In Zeiten von „Brexit“ und Nationalismus fördern derartige inter- und intrakulturelle Diskurse das gegenseitige Verständnis. Denn Klassik ist keine museale Kultur für

Eliten, sondern steht mitten im Heute und im Leben – zumal wenn sie gestaltet wird von großen Musikern wie Daniel Müller-Schott. Der Cellist steht für aufrichtige Reflexionen. Mit ihm konnten wir einen großartigen „Artist in Residence“ für die Saison 2017 gewinnen. Er gehört längst zu den Besten seines Faches. Dem GKO steht eine intensive Zusammenarbeit mit Müller-Schott bevor; sowohl in Ingolstadt als auch bei Gastspielen werden sie gemeinsam zu erleben sein.

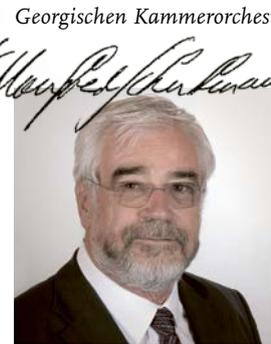
Freuen Sie sich auf erhellende Konzerte! Hören wir alle der Musik zu: Sie hat uns viel zu erzählen!

Ruben Gazarian
Künstlerischer Leiter

Tobias Klein
Geschäftsführer

Saskia Hankel
Orchestermanagerin

Dr. Manfred Schuhmann
Vorsitzender der Freunde des
Georgischen Kammerorchesters e. V.



VORWORT

Sie verbinden Klassik und Moderne ebenso geschickt miteinander wie georgische Tradition und internationalen Anspruch: Die Musiker des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt haben seit mehr als einem Vierteljahrhundert ihre Heimat in Ingolstadt. Das Orchester ist heute fester Bestandteil des Kulturangebots unserer Stadt. Vom ersten Tag an ist eine herzliche Partnerschaft mit Audi entstanden. Deshalb ist das GKO regelmäßig bei großen Veranstaltungen unserer Marke zu Gast: von den beliebten Audi Sommerkonzerten bis zum traditionellen Audi Weihnachtskonzert.

Wir wollen einen nachhaltigen Beitrag zum kulturellen Leben in Ingolstadt und der Region leisten. Deshalb führen wir mit der Audi ArtExperience bereits Kinder und Jugendliche an klassische Musik heran. Seit 2012 sind die Kinderkonzerte der Reihe „Horch mal!“ fester Bestandteil der Audi Sommerkonzerte. Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt fördert seine jungen Zuhörer musikalisch, zum Beispiel im Kinder- und Jugendprojekt „GKO pico cello“, zu dem Familienkonzerte, Konzerte für Kindergärten und Schulen und mittlerweile sogar

Babykonzerte gehören. Mir gefällt der Ansatz sehr, dass sich die Musiker persönlich für die Jugend Zeit nehmen und sie die klassische Musik auf spielerische Weise entdecken lassen.

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt ist für uns ein zuverlässiger Partner. Wir freuen uns auf die neue Konzertsaison und wünschen Ruben Gazarian und seinen Orchestermitgliedern ein erfolgreiches Jahr – und allen Konzertbesuchern großartige musikalische Momente.



R. Stadler

*Prof. Rupert Stadler
Vorsitzender des Vorstandes
der AUDI AG*

VORWORT

Der Titel der kommenden Saison – „Reflexionen“ – könnte passender nicht sein. Gibt er doch auch uns den Raum für Rückspiegelungen. Als langjähriger und enger Förderer des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt kann und will die Sparkasse Ingolstadt dem GKO gerne einiges zurückspiegeln: Danke für unzählige, hervorragende Konzerte, erstklassige Solisten, einen sich stets entwickelnden Klangkörper und ausgezeichnete Dirigenten. Damit wurde das GKO zu einem Aushängeschild Ingolstadts in der Klassik, das mittlerweile weit über die Region bekannt und geschätzt ist.

Mit der in der letzten Saison aufgesetzten Reihe „Artist in Residence“ wurde ein weiteres Highlight gesetzt, das 2017 mit dem Cellisten Daniel Müller-Schott seine Fortführungen finden wird. Besonders freuen wir uns darüber, dass auch das Kinder- und Jugendprogramm im kommenden Jahr mit Familien-, Kinder- und Babykonzerten fortgesetzt und Klassik einem breiteren Publikum nähergebracht wird. Neben den Förderschwerpunkten Sport, Soziales, Wissenschaft/Bildung und Umwelt ist die Kulturförderung ein elementarer Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements der Sparkasse. Ermöglicht durch einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg unseres Hauses, der die notwendige Basis bildet, um den Menschen in unserer

Region erlebbare Mehrwerte zu ermöglichen und das regionale Leben in vielerlei Hinsicht zu bereichern. Ich bin überzeugt, dass mit dem Programm „Reflexionen“ unter dem Chefdirigenten Ruben Gazarian auch 2017 ein kulturelles Ausrufezeichen gesetzt wird. Wir freuen uns, mit unserem Engagement als Förderer des GKO einen Beitrag leisten zu können, um den Menschen in unserer Region erstklassigen Kulturgenuss und damit eine besondere Lebensqualität zu ermöglichen. Ich wünsche den Musikern um Ruben Gazarian, dem gesamten Team des GKO und allen Besuchern eine erfolgreiche Konzertreihe 2017.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Seehofer', written in a cursive style.

*Dieter Seehofer
Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Ingolstadt*

ARTIST IN RESIDENCE

Er sieht sich als Romantiker. Damit meint Daniel Müller-Schott nicht eine Interpretation, die sich aus der Romantisierung speist, sondern eine unbedingte Leidenschaft und Passion. „Als Interpret trage ich Verantwortung für die Komponisten und Werke.“ Deswegen brennt er für die Musik, die er aufführt – scheut keine Risiken.

Mit diesem Profil hat sich der gebürtige Münchner längst an die Spitze der führenden Cellisten der Gegenwart gespielt. Seit zwei Jahrzehnten gibt Daniel Müller-Schott den Ton an. In Ingolstadt ist er jetzt beim GKO als „Artist in Residence“ der Saison 2017 zu erleben – eine Institution, die von Ruben Gazarian beim GKO eingeführt wurde.

Nach Julian Rachlin und Sharon Kam ist Daniel Müller-Schott nun der dritte Residence-Musiker. Schon mit sechs Jahren hat er das Cello gestrichen. Als er 1992 den Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau gewann, wurde die Musikwelt auf den Schüler von Steven Isserlis und Heinrich Schiff aufmerksam. Bald wurde er überdies von der Anne-Sophie-Mutter-Stiftung gefördert.

Inzwischen musiziert Daniel Müller-Schott längst mit den führenden Orchestern und Dirigenten der Musikwelt. Beim GKO präsentiert er sich mit zwei Gastspielen. Das erste leitet er selbst, beim zweiten steht Ruben Gazarian am Pult. Daniel Müller-Schott streicht ein Cello aus Venedig von 1727.





12.01.17



09.02.17



04.03.17



23.03.17



13.04.17



04.05.17



01.06.17



27.07.17



13.09.17



19.10.17



09.11.17



07.12.17

Richard Strauss: Streichsextett F-Dur aus Capriccio op. 85
Peter I. Tschaikowsky: Variationen op. 33 über ein Rokoko-Thema,
arrangiert für Violoncello und Streichorchester von Bernhard Jests
Ernest Bloch: „From Jewish Life“ (1924) arrangiert für Violoncello
und Streichorchester mit Harfe von Christopher Palmer
Peter I. Tschaikowsky: „Souvenir de Florence“ op. 70

Donnerstag, 12.01.2017
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr
Daniel Müller-Schott,
Violoncello & Leitung

12.01.17

Der Auftakt der neuen GKO-Saison dreht sich ganz um den diesjährigen „Artist in Residence“. Dabei präsentiert sich Daniel Müller-Schott nicht nur als Cellist, sondern zugleich als Dirigent. Hierfür hat der aus München stammende Musiker einen Abend zusammengestellt, bei dem Peter I. Tschaikowsky im Zentrum steht. Mit seinen „Rokoko-Variationen“ reflektiert Tschaikowsky nicht einfach nur ein Thema im Stile Mozarts, das im Übrigen von ihm selbst stammt, sondern bekennt sich vielmehr zu einer entschlackten Klassizität. Dieses Bekenntnis hilft zugleich bei der Interpretation anderer Werke Tschaikowskys. In Bernhard Jests Bearbeitung mit Streichorchester wird die Entschlackung als schöpferische Geisteshaltung durch die Reduktion direkt erfahrbar. Klassisch aufgebaut ist zudem „Souvenir de Florence“ op. 70, in dem Tschaikowsky einen Aufenthalt in Florenz 1890 reflektiert. Ursprünglich als Streichsextett gesetzt, liegen auch Bearbeitungen des Werks für Streichorchester vor. Dagegen bildet das Streichsextett F-Dur von Richard Strauss das Vorspiel zu dessen letztem Bühnenwerk „Capriccio“. Die Musik selber klingt nach Mozart im Brahms-Tonfall, womit der Spätstil von Strauss in den 1940er Jahren umso weltentrückter und zugleich zeitloser erscheint. Dagegen zählt „From Jewish Life“ von 1924 zu jenen Werken, in denen Ernest Bloch seinen jüdischen Wurzeln nachspürt. „Schelomo“ für Cello und Orchester ist die wohl bekannteste Frucht dieser Reflexion.



WAS IST INTENSIV?*

** „Müller-Schott, einer der Hoffnungsträger der deutschen Cello-Szene, offenbarte seine romantische Seele mit vollem Ton und starker Intensität.“
(Mannheimer Morgen)*

ABO



Donnerstag, 09.02.2017 Nino Rota: *Konzert für Streichorchester*
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr Anders Koppel: *Konzert Nr. 4 für Marimba und Kammerorchester*
Richard Putz, Percussion Minas Borboudakis: „Σ – Cassiopéia“
Ruben Gazarian, Leitung Peter I. Tschaikowsky: *Serenade für Streichorchester*

09.02.17

Der große, 2016 verstorbene Schlagzeuger Peter Sadlo war von Richard Putz angetan. Bei ihm war der junge Musiker aus Dachau Meisterschüler. Mit dem GKO führt Richard Putz gleich zwei Werke auf, nämlich das Marimbakonzert Nr. 4 des Dänen Anders Koppel und „Σ – Cassiopéia“ für metallisches Schlagzeug und Streichorchester von 2002 des in München lebenden Griechen Minas Borboudakis. Letzteres ist Peter Sadlo gewidmet und wurde von ihm auch uraufgeführt. In dem Werk lauscht Borboudakis den Klängen seiner Kindheit auf Kreta nach – still und enigmatisch. Die fünf Sterne des Sternzeichens Kassiopéia werden von fünf Tönen symbolisiert, die von gestrichenem Vibraphon oder Zimbelspiel umhüllt werden – gewürzt mit komplexen, rhythmisch markanten Passagen. Dagegen folgt Anders Koppel, auch Gründer der Psychedelic-Rockgruppe „The Savage Rose“, einer romantisch-frühmodernen Konzerts tradition, um sie mit Elementen aus Rock und Pop zu ergänzen. Nino Rota, zuvörderst berühmt für seine Filmmusiken für Regisseure wie Fellini oder Visconti, schuf indes mit dem *Konzert für Streichorchester* 1964/65 ein Werk, das mit luziden Strukturen, subtiler Ironie und leichter Melancholie eine besondere Aura atmet – durchaus eine Nostalgie für das Vergangene, die allerdings keineswegs rückwärtsgewandt ist. Eine ähnliche Luzidität entwirft Tschaikowsky in seiner *Streicherserenade* op. 48 von 1880, um in der klassizistischen Eleganz an seine „Rokoko-Variationen“ für Cello und Orchester anzuknüpfen.



WAS IST EINSCHLAGEND?*

* Gewinner der
„International Marimba
Competition 2012“

ABO

2

Luigi Boccherini: Sinfonie Nr. 6 in d-Moll
„La Casa del Diavolo“, G506
Samstag, 04.03.2017 *Michel Blavet: Flötenkonzert a-Moll*
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr *Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie in F-Dur Wq 183/3*
Ariel Zuckermann, Flöte & Leitung *Carl Philipp Emanuel Bach: Flötenkonzert d-Moll*

04.03.17

Als langjähriger GKO-Leiter ist er in Ingolstadt bestens bekannt. Jetzt kommt Ariel Zuckermann zurück, und zwar in Personalunion als Dirigent und Flötist. Dafür hat er ein Programm zusammengestellt, das Werke aus Barock und Frühklassik in den Fokus rückt. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der bedeutende Bach-Sohn Carl Philipp Emanuel. Die „Empfindsamkeit“ und der „Sturm und Drang“ sind in der Musik eng mit seinem Namen verbunden. Dahinter verbirgt sich eine kühne Reflexion der Sonatensatzform und der Konzertgattung, obwohl die Werke rein äußerlich in der Regel der altherwürdigen, dreisätzigen Tradition aus Italien folgen. Diese belebt er jedoch mit überraschenden Effekten, harmonisch gewagten Stimmführungen, einer kontrastreichen Dynamik und irritierenden Pausen. Für Komponisten wie Johann Joachim Quantz oder Georg Philipp Telemann war hingegen Michel Blavet der „beste Flötist seiner Zeit“. Auch Friedrich der Große wurde auf den Franzosen aufmerksam und bot ihm eine Stellung an, was dieser jedoch ausschlug. Er wirkte in Paris und Versailles, um die Flötentechnik beharrlich weiterzuentwickeln. Dagegen gilt Luigi Boccherini neben Joseph Haydn nicht nur als Vater des Streichquartetts und des Cellokonzerts, sondern zugleich als Erweiterer der noch jungen Gattung Sinfonie hin zu einer Art „Sinfonia concertante“. Der Orchestersatz zeichnet sich mit äußerster Virtuosität aus, gewürzt mit vielschichtigen Dur-Moll-Wendungen.

ABO



WAS IST FACETTENREICH?*

„Zuckermann's transparent voicing and careful phrasing came across with great force.“ (Frankfurter Allgemeine)

Donnerstag, 23.03.2017
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr Arvo Pärt: „Summa“
Kotaro Fukuma, Klavier James MacMillan: Klavierkonzert Nr. 2
Mihhail Gerts, Leitung Erich Wolfgang Korngold: „Symphonic Serenade“ op. 39

23.03.17

Als Gewinner zahlreicher Wettbewerbe hat sich der in Berlin lebende Japaner Kotaro Fukuma längst zu einem gewichtigen Pianisten gemausert. Mit dem GKO interpretiert er nun das Klavierkonzert Nr. 2 des 1959 geborenen Schotten James MacMillan von 2003. Das Werk trägt den Untertitel „In memoriam Edwin Muir“, ein schottischer Dichter, dessen Leben und Schaffen stark von Katholizismus und Heimatverbundenheit geprägt ist – wie bei MacMillan. Die drei Sätze „Cumnock Fair“, „Shambards“ und „Shamnation“ fußen auf Muirs Gedicht „Scotland 1941“ sowie auf schottisches Lied- und Volksgut. MacMillans religiös-spirituelle Grundmotivation prägt auch das weitere Programm. Tatsächlich dreht sich der Abend um das Verhältnis zwischen Moderne und Religion, eine zentrale Frage, zumal für viele Zeitkritiker der moderne Mensch ein vielfach Entfremdeter ist. Nach mehrjähriger Krise fand der einstige baltische Avantgardist Arvo Pärt Ende der 1970er Jahre zu einem Stil, der sich tonal und betont einfach gibt – inspiriert von orthodoxer Kirchenmusik. „Summa“ ist eine Streicherfassung des Chorwerks „Credo“. In der „Sinfonischen Serenade“ op. 39, die Ende der 1940er Jahre entstanden ist, ergründet wiederum der von den Nazis vertriebene Erich Wolfgang Korngold dissonante Expressivität und jenen weichen, schwebenden Klang, der ihn einst weltbekannt gemacht hatte. Höhepunkt ist das „Lento religioso“, das eine ähnliche Atmosphäre aufweist wie die kurz zuvor entstandenen „Metamorphosen“ von Richard Strauss.

WAS IST VIRTUOS?*

* „Das Publikum liebt
den bescheidenen Virtuosen“
(Leipziger Volkszeitung)

ABO

3

Donnerstag, 13.04.2017 Franz Schubert: Sinfonie Nr. 3 D-Dur D 200
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr Wolfgang Amadeus Mozart: Klarinettenkonzert A-Dur KV 622
Annelien van Wauwe, Klarinette Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie C-Dur KV 425
Philipp Pointner, Leitung („Linzer Sinfonie“)

13.04.17

Beim ARD-Musikwettbewerb 2012 in München sorgte sie für hitzige Diskussionen. Zwar siegte Annelien van Wauwe, allerdings wurde ein erster Preis im Fach Klarinette nicht vergeben. Dafür aber heimste sie zugleich zwei Sonderpreise ein. Jetzt gastiert die Belgierin beim GKO, um das Klarinettenkonzert KV 622 von Mozart zu gestalten. 1791 als letzter, krönender Abschluss der Solokonzerte entstanden, steht dieses Meisterwerk beispielhaft für den konzertanten Spätstil Mozarts. Konsequenter Verzicht auf schärfende Kontraste und Betonung des Melodisch-Kantablen: Das sind die wesentlichen Merkmale dieses Stils. Dabei erwächst mitunter ein subtil melancholischer Tonfall, wie ihn Mozart mitunter bereits 1783 in der „Linzer Sinfonie“ KV 425 erprobte. In ihr hörten Mozart-Forscher wie Alfred Einstein Passagen „süßester Sehnsucht und unheimlicher Erregung“. Zudem lässt hier Mozart zum ersten Mal eine Sinfonie mit einer langsamen Einleitung beginnen. Mit einer langsamen Einleitung hebt auch die Sinfonie Nr. 3 D 200 von Franz Schubert aus dem Jahr 1815 an, wobei schon hier manche Elemente des Kopfsatzes anklingen. Überdies kommt der Klarinette eine besondere Funktion zu: Sie stellt im Kopfsatz das wiegende, dunkel timbrierte Hauptthema vor, um im Allegretto zugleich den serenadenhaften Mittelteil anzuführen. Im Final-Presto tanzt eine Tarantella, eine Italianità, mit der Schubert auch später immer wieder die deutsche Sinfonie ganz eigen auffrischt.

ABO

4

WAS IST PERFEKT?*

** „Perfekt beherrschte Annelien van Wauwe ihre Klarinette, spielte rasante Läufe, muntere Triller und, wenn erforderlich, ganz ruhig und gefühlvoll die romantischen Passagen im Piano.“
(Schwarzwälder Bote)*



Donnerstag, 04.05.2017
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr
Daniel Müller-Schott, Violoncello
Ruben Gazarian, Leitung

Malcolm Arnold: Sinfonietta Nr. 2
Robert Schumann: Violoncellokonzert a-Moll op. 129
(Bearbeitung für Violoncello und Streichorchester)
Edward Elgar: Serenade für Streicher e-Moll op. 20
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201

04.05.17

Für sein zweites GKO-Gastspiel als diesjähriger „Artist in Residence“ nimmt sich Daniel Müller-Schott dem Cellokonzert von Robert Schumann an. Dieses Werk steht exemplarisch für das Missverständnis, wonach Schumann ein schlechter Orchesterkomponist gewesen sei. Von diesem Verdikt war das Cellokonzert besonders betroffen, weil es dem Ideal eines romantischen Virtuosenkonzerts gar nicht entsprach. Romantisch ist mehr die innere Lyrik, die hier entworfen wird – gerade auch durch radikale Reduktionen in der Orchestrierung. Äußerliches Pathos ist diesem Werk ebenso fremd wie die Zurschaustellung spieltechnischer Finessen. Trotzdem wurden Neuorchestrierungen des Cellokonzerts vorgenommen, um es überromantisch aufzublähen – darunter von Dmitri Schostakowitsch. Die vom GKO aufgeführte Bearbeitung für Streichorchester stärkt indes das kammermusikalische Profil. Diese Reduktion prägt auch die anderen Werke. Mit der 1892 vollendeten „Serenade“ knüpft Edward Elgar nicht einfach an jene Ständchen früherer Zeiten an, sondern erprobt romantische Ausdrucksmöglichkeiten auf „engem Raum“. Das gilt ebenso für die Sinfonietta Nr. 2 von 1958 des 2006 verstorbenen Engländers Malcolm Arnolds. Seine Sinfonietten sind ein Gegenentwurf zu den neun Sinfonien, die wirkungsvoll zwischen Spätromantik, Folklore und Jazz changieren. Wie sehr Mozart für diese Reduktionen Pate stand, zeigt dessen Sinfonie Nr. 29 KV 201. Alle Stimmen sind fein aufeinander abgestimmt, um jeweils ein Eigenleben zu entwickeln.

ABO

5

WAS IST ÜBERRAGEND?*

* „ein furchtloser Spieler
mit überragender Technik“
(New York Times)

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Donnerstag, 01.06.2017 *Konzertouvertüre zum „Märchen von der schönen Melusine“*
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr *F-Dur op. 32*
William Youn, Klavier *Konzert für Violine, Klavier und Orchester*
Linus Roth, Violine *Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107*
Ruben Gazarian, Leitung *(„Reformations-Sinfonie“)*

01.06.17

Längst hat sich herumgesprochen, dass der Pianist William Youn zu den führenden Mozart- und Chopin-Exegeten der Gegenwart zählt. Das Spiel des gebürtigen Südkoreaners, der in München lebt, vereint Noblesse und Stilsicherheit. Befreit von Dogmen, ist sich der Kämmerling-Schüler einerseits den Kenntnissen der historischen Aufführungspraxis bewusst und andererseits den Vorteilen des modernen Klaviers. Mit diesem Profil begeht Youn mit dem GKO den 170. Todestag von Felix Mendelssohn Bartholdy – ein Komponist, der Youn sehr nahe steht. Robert Schumann nannte ihn den „Mozart des 19. Jahrhunderts“, der die „Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut und zuerst versöhnt“ habe. Tatsächlich ist Mendelssohns Schaffen das zentrale Bindeglied zwischen der noch klassisch geprägten Welt Mozarts und der subtilen Romantik von Schumann oder Chopin. Mit dem Ravensburger Linus Roth interpretiert Youn das Doppelkonzert für Violine und Klavier – ein viel zu selten aufgeführtes Jugendwerk, das das klassische Modell bahnbrechend sprengt. Zuvor dirigiert Ruben Gazarian die Konzertouvertüre „Das Märchen von der schönen Melusine“ von 1833, die mit naturhaften Klanglichkeiten Wagners „Rheingold“ oder „Holländer“ vorwegnimmt. Inspiriert wurde Mendelssohn von Conradin Kreutzers Oper „Melusina“. Die „Reformations-Sinfonie“ op. 107 rundet die Mendelssohn-Hommage ab. Sie verarbeitet das gregorianische „Magnificat“ und das „Dresdner Amen“. Letzteres verwandelt Wagner im „Parsifal“ zum Gralsmotiv.

WAS IST LEIDENSCHAFTLICH?*

ABO

6

** „Was Roth hier an Virtuosität,
überschäumendem Temperament,
leidenschaftlicher Glut und Perfektion
zeigte, riss das Publikum vom Stuhl.“
(Süddeutsche Zeitung)*



Donnerstag, 27.07.2017
Turm Baur Ingolstadt, 20.30 Uhr
Maria Rebekka Stöhr, Mezzosopran
Alliage Quartett, Saxophon
Ruben Gazarian, Leitung

Andreas Tarkmann: „Gilda in Sax“ – Rigoletto-Fantasie für
Saxophonquartett und Streichorchester
George Gershwin: Suite aus „Porgy and Bess“
(arrangiert von Sylvain Dedenon)
Jun Nagao: „Rhapsodie sur des Airs de Carmen de Bizet“
Andreas Tarkmann: „Verdiana“

27.07.17

Glänzende Solisten und mitreißende melodische Einfälle: Mehr braucht ein gelungener Opernabend im Grunde nicht. Mit der deutsch-mexikanischen Mezzosopranistin Maria Rebekka Stöhr und dem Alliage Quartett aus Deutschland sind diese Voraussetzungen zu einem großen Teil erfüllt. Für den Rest sorgen bekannte Ohrwürmer aus Opern von Giuseppe Verdi, Georges Bizet und George Gershwin, die in hinreißenden Bearbeitungen präsentiert werden – Oper in Taschenbuch-Format. Durch die kammermusikalische Reduktion werden Form und Gehalt, Struktur und Fraktur umso klarer und wirkungsvoller ins Licht gerückt. Dafür sorgt schon allein das hochkarätige, vielgelobte Alliage Quartett, ein Saxophon-Ensemble, das bisweilen mit Jang Eun Bae am Klavier zum Quintett erweitert wird. Gegründet wurde das Alliage Quartett von Daniel Gauthier, der an der Kölner Musikhochschule klassisches Saxophon unterrichtet – lange Zeit die einzige Professur dieser Art in Deutschland. Dagegen hatte Maria Rebekka Stöhr ihren internationalen Durchbruch in der Spielzeit 2003/04, als sie in der Carnegie Hall in New York und bei den Schwetzingen Festspielen debütierte. Für viele ist sie die Carmen schlechthin – beste Voraussetzungen für den GKO-Opernabend unter der Leitung von Ruben Gazarian, zumal auch diese Partie einen Schwerpunkt bildet. Die aufgeführten Bearbeitungen stammen aus der Feder von Jun Nagao, Andreas Tarkmann und Sylvain Dedenon.

WAS IST TEMPERAMENTVOLL?*

* „(...) spanisches Temperament
und französischer Charme
verzauberten das Publikum.“
(Neue Westfälische)

OPEN
AIR ^{ABO} +

*Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 10 h-Moll
für Streichorchester*
Franz Schreker: „Intermezzo“ op. 8 für Streichorchester
Mittwoch, 13.09.2017 *Paul Hindemith: Fünf Stücke für Streichorchester op. 44/4*
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr *Anton Arensky: Quartett „Dem Andenken an P. I. Tschaikowsky“
für Streichorchester op. 35a*
Ruben Gazarian, Leitung

13.09.17

Längst hat sich herumgesprochen, dass das GKO für ungewöhnliche, spannende Programme steht. Für die ABO-Reihe hat Ruben Gazarian ein inspiriertes Programm entworfen – mit Werken, die im Musikleben noch immer viel zu selten gepflegt werden. Dazu zählt das „Intermezzo“ op. 8 für Streichorchester, das Franz Schreker im Jahr 1900 komponierte – auch bekannt als dritter Satz der „Romantischen Suite“. Mit dem Werk huldigte Schreker die (früh-)klassische Suite und Serenade. Die schillernde Klangfülle kann als Vorbote des späteren Schreker-Stils betrachtet werden. Sonst aber wird hier die dreiteilige Liedform reflektiert. Zwischen hochempressivem Ausdruck, klarer Form und klanglicher Transparenz changieren zudem die „Fünf Stücke“ für Streichorchester op. 44/4, die Paul Hindemith Ende der 1920er Jahre geschaffen hat. Dagegen wartet das Streichquartett Nr. 2 „Dem Andenken an P. I. Tschaikowsky“ von Anton Arensky, das in einer Fassung für Streichorchester erklingt, mit einer besonderen Besetzung auf – nämlich nicht mit zwei Violinen, sondern mit zwei Celli. Überdies erklingen orthodoxe Begräbnischoräle und Variationen über eines der „Kinderlieder“ von Tschaikowsky. Im GKO-Abokonzert wird dieser Musikreigen zusätzlich abgerundet mit der Streichersinfonie Nr. 10 von Mendelssohn – eine kurze, klassisch-schlanke, klangsinnliche Reverenz an Weber und Schubert.

ABO

7

WAS IST ÜBERZEUGEND?*

** „Ruben Gazarian dirigierte mit kraftvollem Elan und aus überzeugendem Sachverstand.“
(Thüringische Landeszeitung)*



Donnerstag, 19.10.2017
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr
casalQuartett
Sebastian Manz, Klarinette
Ruben Gazarian, Leitung

Edward Elgar: *Introduktion und Allegro für Streichquartett
und Streichorchester*
Leoš Janáček: *Suite für Streichorchester*
Karl Amadeus Hartmann: *Konzert für Klarinette,
Streichquartett und Streichorchester*
Béla Bartók: *Divertimento für Streicher*

19.10.17

Seit er den ARD-Musikwettbewerb in München gewonnen hat, zählt Sebastian Manz zu den Großen seiner Generation. Auch das casalQuartett, gegründet vor 20 Jahren von Studenten des Carmina- und des Alban-Berg-Quartetts, hat sich längst einen Namen erspielt. Gemeinsam gestalten sie das Konzert für Klarinette, Streichquartett und Streichorchester von Karl Amadeus Hartmann. Auch hier präsentiert sich der Münchner Komponist als „Bekenntnismusiker“, dessen Ausdrucksintensität und harmonisch-motivische Differenzierung eine unmittelbare Wirkung erzeugen. Überdies reflektiert Hartmann in diesem Werk von 1930/35 seine Lebenssituation: Nach der Machtergreifung der Nazis wählte er für sich das innere Exil. Die bitterböse Tragik dieser Zeit ist allgegenwärtig. Ähnlich verhält es sich mit dem „Divertimento“ von Béla Bartók. 1939 entstanden, brechen stets schicksalhaft harte, schroffe Rhythmen durch. Wenig später wird Bartók seine faschistische Heimat Ungarn verlassen, um ins US-amerikanische Exil zu gehen. Das in der Klassik oft leichtfüßige „Divertimento“ wird hier von innen heraus aufgebrochen. Dagegen geriert sich Edward Elgars „Introduktion und Allegro“ für Streichquartett und Streichorchester als neobarocke Befragung des „Concerto grosso“, das sich zusehends zu einem sinfonischen Poem wandelt. Mit seiner frühen Suite für Streichorchester entwirft wiederum Leoš Janáček Stimmungsbilder, die an romantische Vorbilder anknüpfen – Dvorák zumal, aber auch Schumann, Brahms oder Wagner.



* „Es gibt musikalische
Begegnungen, die man
so schnell nicht vergisst.“
(Philharmonie Luxembourg)

WAS IST UNVERGESSLICH?*

ABO



Donnerstag, 09.11.2017 *Anton Webern: Langsamer Satz (arrangiert von Gerard Schwarz)*
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr *Alfred Schnittke: Konzert für Klavier und Streichorchester (1979)*
Aurelia Shimkus, Klavier *Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Nr. 8 KV 246*
Andreas Hotz, Leitung *Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 33 KV 319*

09.11.17

Als sie 2013 beim „Kissinger Klavierolymp“ siegte, war das der Durchbruch der lettischen Pianistin in Deutschland. Beim GKO gastiert nun Aurelia Shimkus mit dem „Lützw-Konzert“ Nr. 8 KV 246 von Mozart, benannt nach der Auftragsgeberin, sowie dem Konzert für Klavier und Streicher von Alfred Schnittke. 1979 entstanden, ist dieses dritte Klavierkonzert Schnittkes vom reifen Stil geprägt, der mit dem Klavierquintett von 1972/76 einsetzte. Der Tod der Mutter und von Dmitri Schostakowitsch führten zu einer Tonsprache, in der das Gestern und das Heute aufeinanderprallen und sich aufheben. Vertrautes und Zitathafes stößt auf Fremdartiges. Tonales wird dissonanzreich aufgebrochen oder clusterreich ausgehöhlt. Das Ergebnis ist eine oftmals geisterhaft-weltentrückte Atmosphäre. Als eine subtile, experimentelle Kammer-sinfonie geriert sich Mozarts KV 319 von 1779. Das Werk kommt ohne Pauken und Trompeten aus, und das markante Vier-Ton-Motiv im Kopfsatz erinnert an die spätere „Jupiter-Sinfonie“. Der „Langsame Satz“ von Anton Webern, 1905 ursprünglich für Streichquartett gesetzt, verrät die große Bedeutung von Brahms für die Neutöner um Arnold Schönberg. Zugleich werden bereits geräuschhafte Klanglichkeiten hörbar.



ABO

9

* ECHO-Klassik
Preisträgerin
2016

WAS IST AUSGEZEICHNET?*

Peter Warlock: Capriol Suite
John Ireland: Concertino Pastorale
Gustav Holst: St. Paul's Suite
Michael Tippett: Little Music for String Orchestra
Benjamin Britten: Variationen über ein Thema von Frank Bridge

Donnerstag, 07.12.2017
Festsaal Ingolstadt, 20.00 Uhr
Vassilis Christopoulos, Leitung

07.12.17

In Zeiten von „Brexit“ und populistischem Nationalismus ist es nicht ganz einfach, die britische Seele zu verstehen. Umso dringender sind intra- und interkulturelle Portraits, wie es nun Vassilis Christopoulos mit dem GKO zeichnet. Ein zentrales Merkmal der britischen Kunstmusik ist die Suche nach Identität und Herkunft, was sich in einer mehr oder weniger ausgeprägten Traditionsgebundenheit äußert. Dabei offenbart das britische Portrait-Konzert, dass die Reflexionen des Erbes zuweilen bis auf die Alte Musik zurückgehen können. So reicht das Interesse des gebürtigen Londoners Peter Warlock (1894–1930), der neben seiner „Capriol Suite“ vornehmlich als Liedkomponist bekannt geworden ist, von Béla Bartók bis hin zur Gregorianik. An die Polyrythmik des englischen Madrigals sowie den klang sinnlichen, affektreichen Barock eines Purcell oder Händel knüpfen hingegen Michael Tippett (1905–1998) und Benjamin Britten (1913–1976) an, um jeweils eigene moderne Klanglichkeiten zu entwerfen. Mit den „Frank-Bridge-Variationen“ würdigte Britten 1937 seinen einstigen Lehrmeister. Von der Musik des Barock ist überdies die „St. Paul's Suite“ von Gustav Holst inspiriert, ansonsten ein Spätromantiker, der mit „Die Planeten“ berühmt geworden ist. Dagegen interessierte sich John Ireland (1879–1962) zunächst für die deutschen Klassiker und Romantiker, bis er durch Debussy und Ravel sowie Strawinsky und Bartók einen „englischen Impressionismus“ entwickelte.

WAS IST AUSDRUCKSSTARK?*

ABO

10

* „Compelling
expressiveness and
high precision“
(Wiesbadener Kurier)



WAS

IST

VIELFALT?



* SONDERKONZERTE



*Freitag/Samstag 9./10.06.2017
Alternativtermine bei schlechter Witterung:
Freitag/Samstag 23./24.06.2017*

Donaustrand Ingolstadt, 20.30 Uhr

*Werke von Piazzolla, Michael Jackson,
Rammstein, Nirvana u. a.
Aydar Gaynullin, Akkordeon & Bandoneon*

9./10.06.2017

SUNSET ORCHESTRA NIGHTS

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt geht auch 2017 neue Wege: mit einem Konzertwochenende am Donaustrand präsentiert das Orchester einen musikalischen Abend in lockerer und unbeschwerter Atmosphäre. Ob auf Kissen oder Liegestühlen, mit Sand zwischen den Zehen und einem Cocktail in der Hand können Sie das Ensemble mal von einer anderen Perspektive erleben. Mit dem Akkordeonisten Aydar Gaynullin bringt das GKO u. a. Pop- und Rocksongs sowie bekannte Melodien klassisch vertont zum Erklingen. In Kooperation mit Hölzl Top Events

HÖLZL 30
JAHRE
top events

*Sonntag, 18.06.2017
Exerzierhaus Ingolstadt, 18.00 Uhr*

Programm wird noch bekannt gegeben

18.06.17

KONZERT FÜR FREUNDE

„Besondere Konzerte an besonderen Orten“ – dafür steht auch das nunmehr 17. Konzert für Freunde. Die „Musikalische Soirée“ im Exerzierhaus Ingolstadt, die diesmal an einem Sonntag stattfindet, leitet einen Abend des Hörens und Erlebens ein, zu dem die lichte und transparente Architektur des königlichen Hofbaumeisters Leo von Klenze ebenso gehört, wie der weitläufige und zu Spaziergängen einladende Park. Die Mitglieder des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt freuen sich auf eine musikalische Abendgesellschaft mit und unter Freundinnen und Freunden. Die ausgedehnte Pause bietet Gelegenheit für Speis (im Eintrittspreis enthalten) und Trank, Gespräch und Begegnung.





*Samstag, 22.07.2017
Klenzepark Ingolstadt, 20.30 Uhr*

*Programm wird noch bekannt gegeben
Ruben Gazarian, Leitung*

*Nähere Informationen zu den einzelnen Konzertterminen
der Audi Sommerkonzerte erhalten Sie frühzeitig unter
www.sommerkonzerte.de.*

22.07.17

AUDI KLASSIK OPEN AIR

2017 ist das Georgische Kammerorchester Ingolstadt wieder beim traditionellen Audi Klassik Open Air im Rahmen der Audi Sommerkonzerte vertreten. Seit vielen Jahren gehören diese Konzerte zum festen Bestandteil des Festivals und bedeuten Genuss pur unter freiem Himmel im Ingolstädter Klenzepark. Ruben Gazarian und sein Orchester warten mit einem stimmungsvollen und unvergesslichen Konzertabend auf Sie. Der Eintritt ist kostenfrei.

Sonntag, 23.07.2017
Festsaal Ingolstadt, 17.00 Uhr

Programm wird noch bekannt gegeben
Malte Arkona, Moderation
Ruben Gazarian, Leitung

Nähere Informationen zu den einzelnen Konzerterminen
der Audi Sommerkonzerte erhalten Sie frühzeitig unter
www.sommerkonzerte.de.

23.07.17

„HORCH MAL!“ AUDI KINDERKONZERT

Beim Kinderkonzert „Horch mal!“ im Rahmen der Audi Sommerkonzerte freut sich das Georgische Kammerorchester Ingolstadt mit seinem Chefdirigenten Ruben Gazarian auch diesmal wieder mit einem spannenden Programm auf große und kleine Zuhörer. Die Kinderkonzertreihe „Horch mal!“ ist seit einigen Jahren im Konzertprogramm der Audi Sommerkonzerte vertreten. Dem GKO Ingolstadt liegt besonders am Herzen, ihre Begeisterung und die Freude an der klassischen Musik der jungen Generation weiterzuvermitteln. Freuen Sie sich auf ein Konzert, das nicht nur eine Menge Spaß bringt, sondern auch eine neue Welt der Musik eröffnet.





*Samstag, 18.11.2017
Lechner Museum, 19.00 Uhr*

Programm wird noch bekannt gegeben

18.11.17

GEORGISCHER ABEND

Im Anschluss an die jährliche Mitgliederversammlung laden die Freunde des Georgischen Kammerorchesters e. V. zu einem Georgischen Abend ein. Die Georgischen Abende sind im kulturellen Leben Ingolstadts Veranstaltungen mit besonderer Tradition. Schon seit Jahren haben sie sich zu Treffpunkten von und für Musikliebhaber in einer Atmosphäre freundschaftlicher Verbundenheit entwickelt. Nach dem einstündigen Konzert ist Gelegenheit, Weine aus Georgien zu genießen und an einem Buffet kalter georgischer Speisen Einblick in die kulinarische Kultur und Eindrücke von der Gastfreundschaft unserer georgischen Freundinnen und Freunde zu gewinnen.

*Freitag, 15.12.2017
Audi Forum Ingolstadt, 20.00 Uhr*

*Programm wird noch bekannt gegeben
Ruben Gazarian, Leitung*

15.12.17

AUDI WEIHNACHTSKONZERT

Die Audi Weihnachtskonzerte mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt sind seit 1990 ein gelungener Abschluss des Jahres. Weltbekannte Solisten und das GKO Ingolstadt machen diesen Abend zu einem Highlight der Saison für die Zuhörer. Unter der Leitung des Chefdirigenten Ruben Gazarian verspricht dieses Weihnachtskonzert unseres Hauptsponsors Audi wieder einmal ein unvergesslicher Abend zu werden.



WAS

IST

NEUGIER?



* GKO PICO CELLO

GKO PICO CELLO

Musikprojekte für die kleinen und großen Ohren – dafür steht der Name „GKO pico cello“. Bereits in der fünften Saison findet ihr unter diesem Titel Konzerterlebnisse für die ganze Familie, spannende musikpädagogische Konzepte für Schulen und Kindergärten, maßgeschneiderte Veranstaltungen und vor allem viel Freude an klassischer Musik.

Unseren Orchestermitgliedern liegt am Herzen, ihre Begeisterung und den Spaß an der klassischen Musik der jungen Generation weiterzuvermitteln. Wir möchten junge Ohren wecken, Begeisterung schaffen und spielerisch an Klassik heranzuführen. Dafür bieten wir dem Nachwuchspublikum auch 2017 wieder ein bunt gemischtes Konzertprogramm.

Die Familienkonzerte mit den KiKA-Moderatoren Juri Tetzlaff und Ben führen uns an außergewöhnliche Orte, wie beispielsweise in den Biergarten des Schutterhofs zu

unserem zweiten Open Air Picknickkonzert. Zudem nehmen uns im Frühjahr der berühmte Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy und seine Schwester Fanny in ihrer Kutsche im Theaterfoyer mit auf eine spannende Reise durch Europa.

Gerne könnt ihr unseren Musikern auch mal bei einer Probe auf die Finger schauen und einen Einblick in die Berufswelt eines Profimusikers erhalten. Oder kommt doch einfach mit eurer ganzen Klasse zu einem unserer Kinder- oder Jugendkonzerte!

Selbstverständlich werden auch die Babykonzerte weitergeführt. Wie gewohnt spielen wir ein bunt gemischtes Programm in entspannter Atmosphäre, wobei die jungen Eltern und ihr Nachwuchs ganz leger auf Sitzkissen oder Decken am Boden sitzen können. Alle weiteren Projekte von „GKO pico cello“ findet ihr in unserem neuen Kinderprogrammheft. Viel Spaß beim Durchblättern!



FAMILIENKONZERT 1: FELIX UND FANNY AUF REISEN

*So, 05.02.2017 um 15.00 Uhr
Foyer Stadttheater Ingolstadt
Meike Leluschko, Sopran
Jörg Schade, Schauspieler*

FAMILIENKONZERT 2: PICKNICKKONZERT

*So, 25.06.2017 um 11.00 Uhr
Biergarten im Schutterhof Ingolstadt
Bei schlechtem Wetter Jugendzentrum Fronte '79 Ingolstadt
Ben, Moderation
Johannes Braun, Leitung*

FAMILIENKONZERT 3: KLINGENDE WEIHNACHT

*So, 10.12.2017 um 16.00 Uhr
St. Matthäuskirche Ingolstadt
Juri Tetzlaff, Moderation
Ruben Gazarian, Leitung*

BABYKONZERTE

*Sa, 18.02.2017 um 15.00 Uhr
Foyer Stadttheater Ingolstadt
Gocha Mosiashvili, Leitung*

*Sa, 14.10.2017 um 15.00 Uhr
Foyer Stadttheater Ingolstadt
Marie Jacquot, Leitung*

PICCOLOKONZERTE (ANGEBOT FÜR KINDERGÄRTEN)

*Mi/Do, 10./11.05.2017 und Mi/Do, 15./16.11.2017
Jeweils 9.00 Uhr und 10.15 Uhr
Kamerariat Ingolstadt
Martina Silvester, Moderation & Konzept*

KINDERKONZERTE (ANGEBOT FÜR SCHULEN)

Mo/Di, 15./16.05.2017 Jugendzentrum Fronte '79 Ingolstadt
Di, 23.05.2017 Festsaal Stadttheater Ingolstadt
Jeweils um 9.00 Uhr und 10.30 Uhr

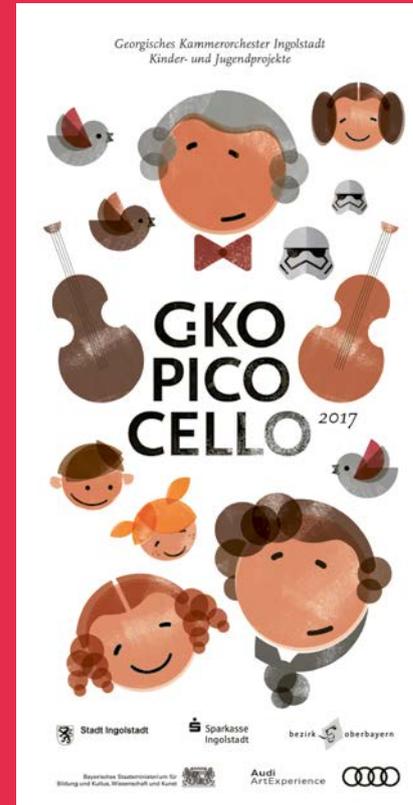
Martina Silvester, Moderation & Konzept
Henry Bonamy, Leitung
Für Schülerinnen und Schüler der 1.-4. Jahrgangsstufe

JUGENDKONZERT (ANGEBOT FÜR SCHULEN)

Mi, 05.04.2017 um 10.45 Uhr
Festsaal Stadttheater Ingolstadt

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Sinfonieorchester und Oberstufenchor des
Gnadenthal-Gymnasiums zusammen mit
Schülerinnen und Schüler diverser Ingolstädter Schulen
Klaus Hoffmann, Leitung
Für Schülerinnen und Schüler der 5.–9. Jahrgangsstufe

Weitere Informationen und Angebote entnehmen Sie bitte unserer GKO pico cello Broschüre.



GEORGISCHES KAMMERORCHESTER INGOLSTADT

Seit seiner Übersiedelung nach Deutschland 1990 hat das Georgische Kammerorchester seinen Sitz in Ingolstadt. Inzwischen hat sich das ehemalige Exil-Orchester mit Unterstützung der Stadt Ingolstadt, der AUDI AG und der Sparkasse Ingolstadt zu einem festen Bestandteil des regionalen und überregionalen Kulturlebens entwickelt. Die in Ingolstadt seit 2001 durchgeführte Konzertreihe des Ensembles verzeichnet beständig hohe Abonnentenzahlen.

Das Ensemble wurde 1964 in Tbilisi/Georgien als Georgisches Staatskammerorchester gegründet und feierte 2014 sein 50-jähriges Bestehen. Nachdem das Orchester seinen Sitz die ersten 26 Jahre in Tbilisi, der Hauptstadt von Georgien, hatte, siedelte es über nach Ingolstadt, wo es nun seit 26 Jahren seine zweite Heimat gefunden hat. Aber das neue Leben in Bayern ist nichts anderes als eine Fortsetzung des alten unter anderen Bedingungen. Denn Kontinuität ist Prinzip dieses sehr

osteuropäischen Orchesters, das immer, auch im Exil, seinen Charakter bewahren konnte. Noch immer spielen fast nur Musiker aus Georgien, der ehemaligen Sowjetunion, oder aus Osteuropa in dem Ingolstädter Ensemble.

Künstlerisch maßgeblich geprägt wurde das Orchester durch seine langjährige Leiterin, die Geigerin Liana Issakadze, sowie Dirigentenpersönlichkeiten wie Lord Yehudi Menuhin und Kurt Masur. Von 2000 bis 2006 leitete Markus Poschner das Ensemble. Ihm folgte bis 2011 Ariel Zuckermann. Anschließend übernahm Lavard Skou Larsen die Position des Chefdirigenten. Während 2014 der in Los Angeles geborene Dirigent Benjamin Shwartz die künstlerische Leitung des Kammerorchesters inne hatte, steht seit 2015 der Armenier Ruben Gazarian als Chefdirigent am Pult der Georgier. Gazarian ist seit 2002 künstlerischer Leiter des renommierten Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn.

Namhafte Gastdirigenten und eine Phalanx herausragender internationaler Künstlerpersönlichkeiten wie David Oistrach, Barbara Hendricks, Svjatoslav Richter oder Daniil Shafran sind genauso mit dem Orchester aufgetreten, wie Heinrich Schiff, Tabea Zimmermann, Juan Diego Florez, Gidon Kremer, Edita Gruberova, Giora Feidman, Eliso Virsaladze, Lynn Harrell, Rudolf Buchbinder, Christian Zacharias, Lisa Batiashvili, François Leleux, Natalia Gutman, Sharon Kam, Diana Damrau, Zoltán Kocsis, Alfredo Perl, das Ensemble Kolsimcha, Gilles Apap, Maxim Vengerov, Nikolai Tokarev und Khatia Buniatishvili. 2015 gastierte erstmals der Violinist und Dirigent Julian Rachlin als „Artist in Residence“ beim GKO. Auf ihn folgte 2016 die Klarinetistin Sharon Kam. Sie sorgen regelmäßig für weitere künstlerische Impulse.

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt versteht sich als Ensemble, das sich nicht nur für ein denkbar breites Repertoire verantwortlich fühlt, sondern als kultureller Botschafter der Stadt Ingolstadt auch Aktivitäten außerhalb der Abonnementreihen entfaltet. Rund neunzig Konzerte im Jahr führen das Orchester auch regelmäßig zu Musikfestivals sowie zu Konzerten ins Ausland, darunter nach Spanien, Frankreich, Georgien, Österreich, Ungarn, in die Schweiz sowie zuletzt nach Israel. Bei den Sommerkonzerten, einer Veranstaltungsreihe der AUDI AG, ist das Ensemble seit Jahren fester Bestandteil.

Seit 2010 wird das Ensemble als nicht staatliches Kulturorchester vom Freistaat Bayern gefördert.

1. Violine:

Irakli Tsadaia (Konzertmeister)

Mamuka Paresi

Alexei Tchubini

Lali Kordzakhia

NN.

NN.

2. Violine:

Alexander Konjaev (Stimmführer)

Igor Loboda

Tamaz Chikobava

Raluca-Diana Badescu

Ana Rapsch

Viola:

Vadim Makhovskiy (Stimmführer)

Sergo Kurashvili

Ia Khartonishvili

Violoncello:

Surab Shamugia (Stimmführer)

Nikoloz Shamugia

Kontrabass:

Dimitri Gagulidze



RUBEN GAZARIAN

Ruben Gazarian hat seit der Konzertsaison 2002/2003 die künstlerische Leitung des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn inne. In dieses Amt wurde er sowohl vom Orchester als auch von der Findungskommission einstimmig gewählt. Das Standardrepertoire des Orchesters hat er durch Ausweitung auf sinfonische Besetzung und durch die Wahl zahlreicher Werke aus der Romantik, der frühen Moderne und der Avantgarde bereichert. Zum Beginn des Jahres 2015 übernahm Gazarian zusätzlich zu seiner Heilbronner Chefposition die Künstlerische Leitung des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt.

Als Gastdirigent stand Ruben Gazarian u. a. am Pult des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des SWR, des WDR-Sinfonieorchesters Köln, des hr-Sinfonieorchesters Frankfurt, der Hamburger Symphoniker, des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin, des Frankfurter Museumsorchesters (Orchester der Oper Frankfurt), des Hessischen Staatsorchesters Wiesbaden, der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, des Orchestre National de Lyon, des Jerusalem Symphony Orchestra, des Orchesters Rishon LeZion (Orchester der Oper Tel Aviv), des Tonkünstler

Orchesters Niederösterreich, des Belgrader Philharmonischen Orchesters, des Philharmonischen Orchesters des Staatstheaters Cottbus und des Zürcher Kammerorchesters.

Erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet Ruben Gazarian mit so namhaften Solisten wie u. a. Gautier und Renaud Capuçon, Julia Fischer, Hilary Hahn, Katia & Marielle Labèque, Elisabeth Leonskaja, Sabine Meyer, Sharon Kam, Viktoria Mullova, Sergei Nakariakov, Gerhard Oppitz, Frank Peter Zimmermann, dem Beaux Arts Trio und dem Gewandhaus-Quartett.

Ruben Gazarian stammt aus Armenien. Im Alter von vier Jahren erhielt er den ersten Violinunterricht von seinem Vater. Es folgte eine Ausbildung an der Spezialmusikschule „P. I. Tschaikowsky“ und später am Konservatorium in Eriwan beim Primarius des berühmten Borodin-Quartetts R. Aharonian. Seine solistische Laufbahn begann Ruben Gazarian 1983 mit Recitals und Auftritten mit verschiedenen Kammer- und Sinfonieorchestern. Noch während des Studiums erhielt er einen Sondervertrag als Vorspieler und Solist des Staatlichen Kammerorchesters Armenien

und war zeitgleich Geiger im Staatlichen Klaviertrio des Armenischen Rundfunks und Fernsehens.

Im Jahr 1992 setzte Ruben Gazarian sein Violinstudium an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig fort und schloss es 1995 mit dem Konzertexamen ab. Noch im gleichen Jahr folgte ein Dirigierstudium – ebenfalls an der Leipziger Musikhochschule –, welches er 1998 mit Höchstnote absolvierte. Nach mehrjähriger Tätigkeit (1993–1998) als Erster Konzertmeister des Westsächsischen Symphonieorchesters (heute: Leipziger Symphonieorchester), wurde Ruben Gazarian 1999 zu dessen Chefdirigenten gewählt. Unmittelbar vor seinem Amtsantritt beim WKO Heilbronn im September 2002 wurde Gazarian zum Preisträger des 1. Solti Dirigentenwettbewerbs in Frankfurt am Main.

Eine umfangreiche und stets wachsende Diskografie dokumentiert die Bandbreite des Künstlers, seinen sicheren Umgang mit Werken verschiedener Stilrichtungen und umfasst Repertoire aus der Zeitspanne von der Wiener Klassik bis in die heutige Zeit.



MANAGEMENT

Orchesterbüro: Hohe-Schul-Str. 4, 85049 Ingolstadt, Fax +49 841 305-2829

Tobias Klein
Geschäftsführer

Saskia Hankel
Orchestermanagement

Petra Schweiger
Leitung Kinder- und
Jugendprojekte

Lali Lomidze
Orchesterbetreuung
Organisation
Zusatzmusiker

Tel. +49 841 305-46600
tobias.klein@ingolstadt.de

Tel. +49 841 305-2828
saskia.hankel@ingolstadt.de

Tel. +49 841 305-2826
petra1.schweiger@ingolstadt.de

Tel. +49 841 305-2827
lali.lomidze@ingolstadt.de



WAS IST

VERNETZUNG? *

* GKO FREUNDKREIS

FREUNDESKREIS

Zwölf gute Gründe für eine Mitgliedschaft bei den Freunden des Georgischen Kammerorchesters:

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt kann auf Freundinnen und Freunde zählen. 1999 haben sie den Verein „Freunde des Georgischen Kammerorchesters“ gegründet. Heute gehören ihm rund 450 Mitglieder an.

Die Freunde des Georgischen Kammerorchesters

- fördern und unterstützen das Ensemble finanziell und ideell
- veranstalten „Musikalische Soiréen“ mit ausgesuchten Solisten an besonderen Orten
- laden zu „Georgischen Abenden“ mit Einblicken in die Kultur Georgiens ein
- reisen mit dem Ensemble zu ausgewählten Gastspielen an besonderen Orten
- laden jährlich zu einem Ausflug mit dem Orchester ein
- ermöglichen persönliche Begegnungen mit den Künstlerinnen und Künstlern

- vertiefen die Kontakte des Orchesters zur Öffentlichkeit
- bieten die Gelegenheit, sich wirksam und nachhaltig für das GKO und dessen Rahmenbedingungen einzusetzen
- informieren regelmäßig durch „Freundesbriefe“
- finanzieren herausragend begabten Studenten des Konservatoriums in Tbilisi eine mehrmonatige Hospitanz beim GKO
- setzen sich dafür ein, dass das GKO durch Gewinnung geeigneter Nachwuchskräfte seine Identität bewahren kann
- tragen als Gesellschafter der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH Mitverantwortung für das GKO

Werden Sie Mitglied des Freundeskreises!

Jedes neue Mitglied gibt unserem Engagement für das Georgische Kammerorchester Ingolstadt ein höheres Gewicht.



Zu unseren Mitgliedern gehören

- Menschen, die das Ensemble mit Achtung und Wertschätzung begleiten
- Freundinnen und Freunde der Musik, die die hohe Kultur des Klangkörpers schätzen
- Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft, Bildung und Politik

Wann gehören Sie dazu? Wir brauchen Sie und wir freuen uns auf Sie! Wir informieren Sie gerne:

Dr. Manfred Schuhmann, Vorsitzender
Telefon +49 841 78477
E-Mail: dr.schuhmann@web.de

Markus Reichhart, stellvertretender Vorsitzender
Petra Langscheid, Schriftführerin
Angela Mayr, Schatzmeisterin

Freunde des Georgischen Kammerorchesters e. V.
Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt
Web: www.gko-in.de



ÖFFENTLICHE GENERALPROBEN

Erleben Sie live mit wie das Programm kurz vor dem Abonnementkonzert den letzten Schliff bekommt. 2017 wird vor jedem Abokonzert (Ausnahme: ABO 6 am 01.06.2017 und ABO Plus am 27.07.2017) jeweils am Konzerttag um 10.00 Uhr im Festsaal des Stadttheaters Ingolstadt eine öffentliche Generalprobe stattfinden.

Karten zu 7,- Euro erhalten Sie am Tag der Veranstaltung im Foyer des Festsaals 30 Minuten vor Konzertbeginn. Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte haben freien Eintritt. Für Schulklassen besteht die Möglichkeit der Voranmeldung unter Tel. +49 841 305-2826 oder E-Mail: georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN

Die beliebten Einführungsveranstaltungen mit Marco Frei bieten wir auch 2017 wieder vor jedem Abonnementkonzert (Ausnahme: ABO Plus am 27.07.2017) an. Dafür lädt der Musikjournalist regelmäßig die Dirigenten oder Solisten des Abends sowie einzelne Musiker des Orchesters zu einem Gespräch auf seine rote Couch ein. Zudem vermittelt er in seinem Vortrag mit ausgewählten Hörbeispielen alle wichtigen Informationen zum anschließenden Konzertprogramm. Die Einführungsvorträge mit einer Dauer von 30 Minuten beginnen eine Stunde vor dem Konzert im Festsaal des Stadttheaters und sind für die Konzertgänger kostenfrei.

GKO ONLINE

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt finden Sie auch im Netz unter:

www.gko-in.de

www.facebook.com/gko.in

www.youtube.com (GKO Kanal)



WISSENSWERTES



NEWSLETTER

Top aktuelle Informationen finden Sie nicht nur auf unseren Online-Kanälen, sondern auch in unserem kostenlosen Email-Newsletter. Alle zwei bis drei Monate erhalten Sie damit zusätzliche Informationen zu den Gastsolisten und -dirigenten, dem aktuellen Konzertprogramm, zu unseren Orchestermitgliedern oder auch zu exklusiven Sonderaktionen. Anmelden können Sie sich über unsere Website oder Sie schreiben uns eine E-Mail an georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de

DISKOGRAFIE

Einige musikalische Highlights des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt sind als CD im Orchesterbüro (Adresse: Hohe-Schul-Str. 4, 85049 Ingolstadt) oder bei den Abonnementkonzerten im Theaterfoyer erhältlich.

GKO ABO

WERDEN SIE ABONNENT DES GKO UND ENTDECKEN SIE IHRE VORTEILE!

- Bis zu 32% Preisvorteil gegenüber dem Einzelkartenpreis
- Kostenlose Abendprogramme
- Stammpplatzgarantie
- Kostenlose Lieferung des Jahresprogramms und der Abo-Tickets zu Ihnen nach Hause
- Karten auf Freunde übertragbar

ABO 10

Beinhaltet alle 10 Abonnementkonzerte

Kategorie I: 254,- / 194,- EUR

Kategorie II: 216,- / 165,- EUR

ABO PLUS

10 Abonnementkonzerte und zusätzlich zwei ABO Plus Konzerte

Kategorie I: 290,- / 220,- EUR

Kategorie II: 250,- / 190,- EUR

SCHNUPPER-ABO

(Abokonzerte 1, 4 und 7)

3 Abonnementkonzerte mit bis zu 20 % Preisvorteil gegenüber dem Einzelkartenpreis

Kategorie I: 90,- / ermäßigt 70,- EUR

Kategorie II: 75,- / ermäßigt 55,- EUR

ABO U26

Für Besucher bis 26 Jahre nach Vorlage einer Kopie des Personalausweises oder Reisepasses

Abo mit 10 Konzerten: 90,- EUR

Zusätzlich ABO Plus Konzerte: 100,- EUR

SCHÜLERABO 6 AUS 12

Für Schüler, Studierende und Auszubildende wahlweise 6 aus 12 Abokonzerten inkl. ABO Plus Konzerten

(Nachweis bei Bestellung beilegen)

Einheitspreis: 30,- EUR

Plätze nach Verfügbarkeit

GKO

2017

Bitte füllen, abtrennen und an das Georgische Kammerorchester Ingolstadt, Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt senden. Der ermäßigte Preis gilt für schwerbehinderte Menschen sowie Rentner.

Hiermit bestelle ich das Abonnement für das Jahr 2017 in der nachstehenden Kategorie. Das Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Saison, wenn es nicht bis zum 30. November der laufenden Saison schriftlich gekündigt wird.

Mein Platzwunsch:

Platz wie im Vorjahr

Anzahl

ABO 10

Bitte Kategorie ankreuzen:

- | | |
|--|------------|
| <input type="checkbox"/> Kategorie I | 254,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Kategorie I ermäßigt | 194,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Kategorie II | 216,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Kategorie II ermäßigt | 165,- Euro |

Anzahl

ABO PLUS

Bitte Kategorie ankreuzen:

- | | |
|--|------------|
| <input type="checkbox"/> Kategorie I | 290,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Kategorie I ermäßigt | 220,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Kategorie II | 250,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Kategorie II ermäßigt | 190,- Euro |

Anzahl

SCHNUPPER-ABO

Bitte Kategorie ankreuzen:

- | | |
|--|-----------|
| <input type="checkbox"/> Kategorie I | 90,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Kategorie I ermäßigt | 70,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Kategorie II | 75,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Kategorie II ermäßigt | 55,- Euro |

Anzahl

ABO U26 MIT 10 KONZERTEN

(ohne Platzwahl) 90,- Euro

Anzahl

ABO U26 MIT 12 KONZERTEN

(Abo Plus – ohne Platzwahl) 100,- Euro

Anzahl

SCHÜLERABO 6 AUS 12

(Abo Plus, ohne Platzwahl)
für Schüler, Studierende 30,- Euro
und Auszubildende



Persönliche Daten mit Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Name, Vorname/Geburtsdatum

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

Telefon tagsüber

E-Mail-Adresse (für Newsletter)

IBAN

BIC

Name/Sitz des Geldinstituts

Falls abweichend vom Abonnenten:

Kontoinhaber (Name, Vorname/Geburtsdatum)

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift Besteller

Datum/Unterschrift Kontoinhaber (falls abweichend vom Besteller)

Ich versichere, dass meine Angaben richtig sind. Von den in den AGB genannten Abonnementbedingungen der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH habe ich Kenntnis genommen und erkenne sie an.

Ich bin einverstanden, dass die Angaben dieser Bestellung im Rahmen der datenschutzrechtlichen Bestimmungen gespeichert und verarbeitet werden.

Ich ermächtige die GKO GmbH, von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GKO GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich wünsche regelmäßige Informationen über das GKO per Mail zu erhalten und melde mich daher für den kostenlosen Newsletter an. (Bitte geben Sie links Ihre E-Mail-Adresse an.)



ABONNENTEN WERBEN ABONNENTEN

Empfehlen Sie uns weiter! Überzeugen Sie Ihre Freunde, Nachbarn, Kollegen und Verwandten von einem Abonnement beim GKO. Als Dankeschön erhalten Sie für jeden neu gewonnenen Abonnenten eine der folgenden Prämien:

CD des GKO mit Ruben Gazarian (Leitung),
Kamilla Schatz (Violine) und Pi-Chin Chien (Cello)
Mit Werken von: P. Juon, F. Müller, E. Bloch und
A. Honegger
Erschienen: Mai 2015

CD des GKO mit Ruben Gazarian (Leitung) und
dem Storioni Trio
Mit Werken von: B. Martinu
Erschienen: November 2015

CD des GKO mit Ruben Gazarian (Leitung)
Rodion Shchedrin: Carmen-Suite
Erschienen: Juli 2016

Teilen Sie uns hierfür einfach Ihren Namen sowie den Namen des Neuabonnenten mit und wir schicken Ihnen die ausgewählte Prämie kostenfrei nach Hause.

ABONNEMENTSERVICE

Petra Schweiger
Tel. +49 841 305-2826
petra.schweiger@ingolstadt.de

Anschrift:
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Hohe-Schul-Straße 4
85049 Ingolstadt

Die Abonnementbedingungen entnehmen Sie bitte den
AGB auf Seite 84.

EINZELKARTEN

ABONNEMENTKONZERTE

Im Festsaal Ingolstadt bzw. Open Air im Turm Baur Ingolstadt

Kategorie I: 35,-/ermäßigt 27,- EUR*

Kategorie II: 30,-/ermäßigt 23,- EUR*

Schüler, Studierende und Auszubildende: 9,- EUR*
(Einheitspreis für alle Plätze nach Verfügbarkeit)

LAST-MINUTE-TICKET

für Schüler, Studierende und Auszubildende

Einzelticket: 7,- EUR

Einheitspreis für alle Plätze nach Verfügbarkeit,
ab 15 Minuten vor Beginn eines Abonnementkonzerts

KONZERT FÜR FREUNDE

Exerzierhaus Ingolstadt

26,- EUR*

Freie Platzwahl

AUDI KONZERTE

Tickets erhältlich über www.ticketregional.de

FAMILIENKONZERTE

Einzelkarte: 16,- EUR

Kinder- und Schülerkarte: 9,- EUR

Kinder bis 3 Jahre frei

Familienticket: 1 Erwachsener + 2 Kinder: 30,- EUR

Familienticket: 2 Erwachsene + 1 Kind: 35,- EUR

Jedes weitere Kind im Familienticket: 5,- EUR

Tickets erhältlich beim DONAUKURIER-Ticketservice
oder an der Tageskasse

BABYKONZERTE

Einzelticket: 6,- EUR (zzgl. VVK-Gebühr)

Kinder bis 3 Jahre frei

Tickets erhältlich beim DONAUKURIER-Ticketservice
oder an der Tageskasse

JUGENDKONZERT & KINDERKONZERTE

Einzelkarte: 6,- EUR, Betreuer frei

Tickets nur per Voranmeldung unter Tel. +49 841 305-2826
oder E-Mail: georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de

PICCOLOKONZERTE

Einzelkarte: 2,50 EUR

Betreuer frei

Tickets nur per Voranmeldung unter Tel. +49 841 305-2826
oder E-Mail: georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de

* Gebühren:

Es fallen, soweit angegeben, Gebühren an. Sie beinhalten eine Systemgebühr in Höhe von 1,- bis 2,- Euro sowie eine Vorverkaufsgebühr von etwa 10 Prozent. Bei Bestellung im Internet fallen zudem eine Versandkostenpauschale und eine Buchungsgebühr an.

ALLGEMEINE ERMÄSSIGUNGEN

Der ermäßigte Preis gilt für schwerbehinderte Menschen sowie Rentner gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises. Ist eine Begleitperson im Schwerbehindertenausweis angegeben, erhält diese ebenfalls die Ermäßigung. Die Karten für Schüler, Studierende und Auszubildende gibt es gegen Vorlage eines gültigen Schüler-/Studenten-/Ausbildungs- sowie Personalausweises. In allen Fällen ist der Ermäßigungsnachweis auch beim Einlass unaufgefordert vorzuzeigen.

Gruppenermäßigung:

Bitte wenden Sie sich für Gruppen ab 10 Personen direkt an das Orchesterbüro des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt.

VORVERKAUFSTELLEN

Einzelkarten zu unseren Abonnement- und Sonderkonzerten erhalten Sie an der Abendkasse sowie bei folgenden Vorverkaufsstellen:

eventim

Tickethotline: +49 1806 570070

(0,20 Euro/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 Euro/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen)

Montag – Sonntag, 08.00 – 20.00 Uhr

Bei Bestellung im Internet werden die Karten zugesandt, bitte zusätzliche Gebühren beachten. Weitere Informationen zur Onlinebuchung finden sich auf www.eventim.de unter dem Menüpunkt „Hilfe und Kontakt“

DONAUKURIER-Ticketservice

Mauthstraße 9, 85049 Ingolstadt

Tickethotline: +49 841 9666800

www.donaukurier.de/ticketservice

Touristinformation am Hauptbahnhof

Elisabethstraße 3, 85051 Ingolstadt

Tel. +49 841 305-3005

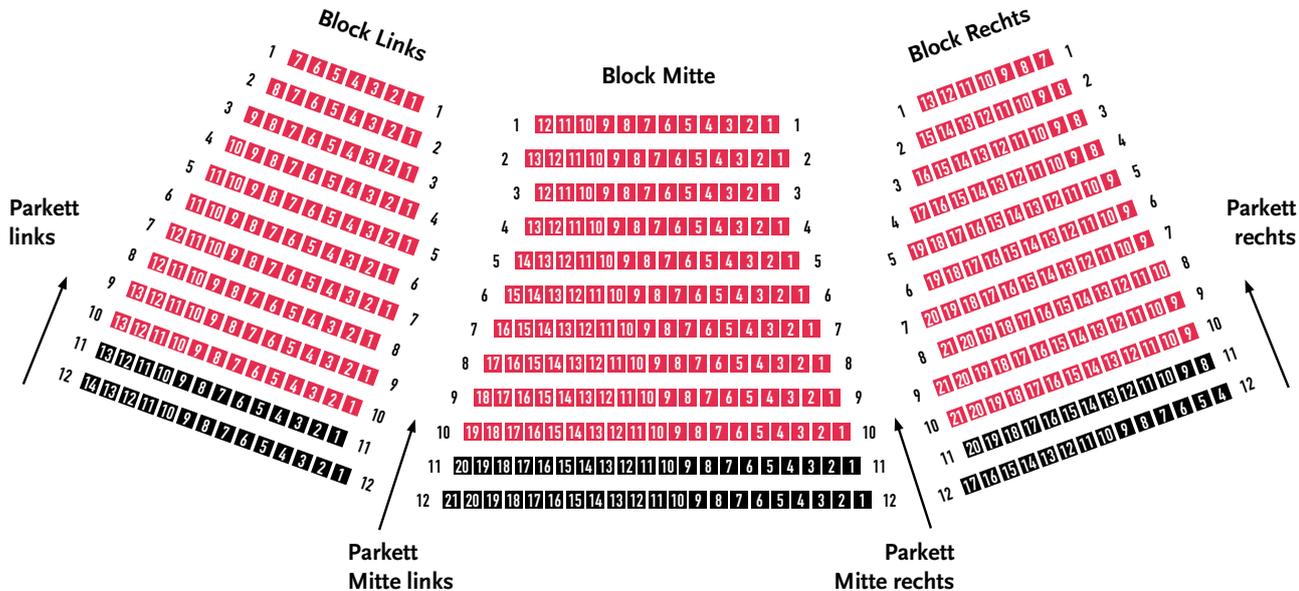
Ticketservice am Westpark Ingolstadt

Am Westpark 6, 85057 Ingolstadt

Tel. +49 841 4932130

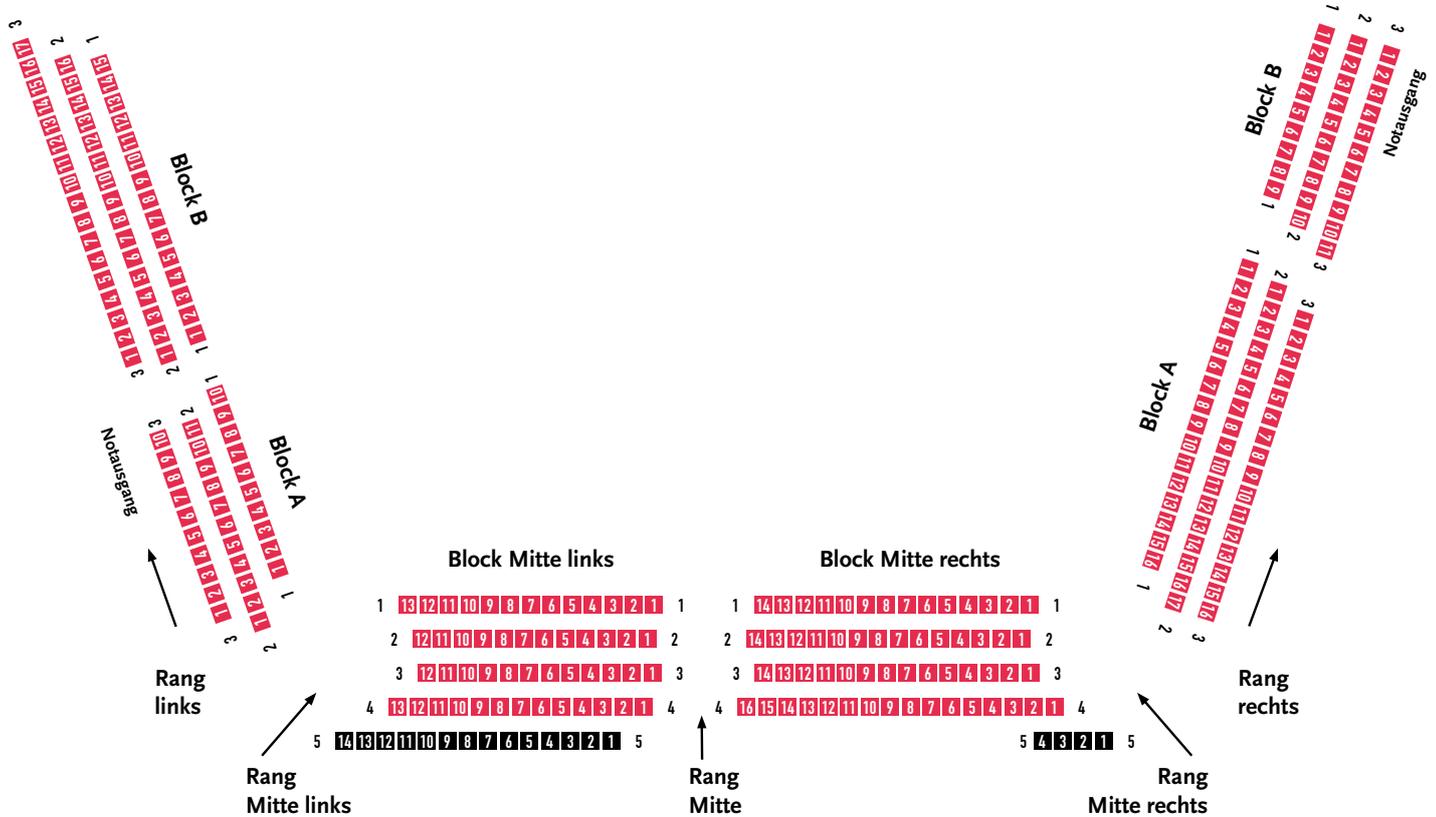


FESTSAAL INGOLSTADT PARKETT



■ Kategorie I ■ Kategorie II

FESTSAAL INGOLSTADT RANG



01

*Do 12.01.2017, 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
1. Abonnementkonzert*

*Sa 28.01.2017, 18.00 Uhr
Frankfurt
Gastspiel*

02

*Mi 01.02.2017, 18.30 Uhr
Kamerariat Ingolstadt
Mittwochs Klassik*

*So 05.02.2017, 15.00 Uhr
Foyer Stadttheater Ingolstadt
Familienkonzert*

*Do 09.02.2017, 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
2. Abonnementkonzert*

*Sa 18.02.2017, 15.00 Uhr
Foyer Stadttheater Ingolstadt
Babykonzert*

03

*Sa 04.03.2017, 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
1. ABO Plus Konzert*

*Do 23.03.2017, 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
3. Abonnementkonzert*

*Fr 31.03.2017, 20.00 Uhr
Kipfenberg
Gastspiel*

04

Mi 05.04.2017, 10.45 Uhr
Festsaal Ingolstadt
Jugendkonzert

Fr 07.04.2017, 17.30 Uhr
Arosa/Schweiz
Gastspiel

Do 13.04.2017, 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
4. Abonnementkonzert

Sa 29.04.2017, 20.00 Uhr
Offenburg
Gastspiel

05

Do 04.05.2017, 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
5. Abonnementkonzert

Sa 06.05.2017, 20.00 Uhr
Fürstenfeldbruck
Gastspiel

Mi 10.05.2017, 9.00 Uhr & 10.15 Uhr
Kamerariat Ingolstadt
Piccolokonzert

Do 11.05.2017, 9.00 Uhr & 10.15 Uhr
Kamerariat Ingolstadt
Piccolokonzert

Mo/Di 15./16.05.2017,
9.00 Uhr & 10.30 Uhr
Jugendzentrum Fronte '79 Ingolstadt
Kinderkonzerte

Di 23.05.2017, 9.00 Uhr & 10.30 Uhr
Festsaal Ingolstadt
Kinderkonzerte

06

Do 01.06.2017, 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
6. Abonnementkonzert

Fr/Sa 9./10.06.2017, 20.30 Uhr
Donaustrand Ingolstadt
Sunset Orchestra Nights

Sa 17.06.2017, 20.00 Uhr
Mühldorf am Inn
Gastspiel

So 18.06.2017, 18.00 Uhr
Exerzierhaus Ingolstadt
Konzert für Freunde

So 25.06.2017, 11.00 Uhr
Schutterhof Ingolstadt
Familienkonzert

KONZERTKALENDER

07

*So 09.07.2017, 19.00 Uhr
Tutzing
Gastspiel*

*Sa 22.07.2017, 20.30 Uhr
Klenzepark Ingolstadt
Audi Klassik Open Air*

*So 23.07.2017, 17.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
Audi Kinderkonzert*

*Do 27.07.2017, 20.30 Uhr
Turm Baur Ingolstadt
2. ABO Plus Konzert*

08

*So 27.08.2017, 16.00 Uhr
Rheingau Musikfestival
Gastspiel*

09

*Mi 13.09.2017, 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
7. Abonnementkonzert*

*Fr 29.09.2017, 19.00 Uhr
Brugg/Schweiz
Gastspiel*

10

Sa 14.10.2017, 15.00 Uhr
Foyer Stadttheater Ingolstadt
Babykonzert

Do 19.10.2017, 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
8. Abonnementkonzert

11

Do 09.11.2017, 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
9. Abonnementkonzert

Mi 15.11.2017, 9.00 Uhr & 10.15 Uhr
Kamerariat Ingolstadt
Piccolokonzerte

Do 16.11.2017, 9.00 Uhr & 10.15 Uhr
Kamerariat Ingolstadt
Piccolokonzerte

Sa 18.11.2017, 19.00 Uhr
Lechner Museum
Georgischer Abend

12

Do 07.12.2017, 20.00 Uhr
Festsaal Ingolstadt
10. Abonnementkonzert

So 10.12.2017, 16.00 Uhr
St. Matthäuskirche Ingolstadt
Familienkonzert

Fr 15.12.2017, 20.00 Uhr
Audi Forum Ingolstadt
Audi Weihnachtskonzert

AGB

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) gelten für Veranstaltungen, bei denen die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH (GKO) Veranstalter oder Ausrichter ist. Mit dem Erwerb der Eintrittskarte erkennt der Besucher diese AGB an und unterwirft sich der Hausordnung des jeweiligen Veranstaltungsortes.

1. Preise

Für einzelne Veranstaltungen gelten beim Georgischen Kammerorchester Ingolstadt unterschiedliche Preise. Der auf der Eintrittskarte ausgedruckte Gesamtpreis ist verbindlich. Alle Einzelkartenpreise verstehen sich zzgl. VVK- und System-Gebühr.

2. Gutscheine

Gutscheine für Konzerte des GKO gelten nur für eigenveranstaltete Konzerte. Eine Barauszahlung, auch von Restbeträgen, ist nicht möglich.

3. VVK-Termine

Betriebsbedingte Änderungen von Vorverkaufsterminen bleiben vorbehalten.

4. Konzerteinführung

Eintritt zu Konzerteinführungen erhalten nur Konzertbesucher, die im Besitz einer gültigen Eintrittskarte sind.

5. Einlass

Der Besitz einer Karte berechtigt nicht zum jederzeitigen Betreten des Konzertsalles. Nach Beginn einer Veranstaltung können Besucher mit Rücksicht auf die anderen Besucher und die mitwirkenden Künstler nicht oder erst zu einem von der Veranstaltungsleitung festgelegten geeigneten Zeitpunkt (z.B. Vorstellung- oder Beifallspausen) in den Zuschauerraum eingelassen werden. Mit Beginn der Veranstaltung erlischt der Anspruch auf den gebuchten Platz.

6. Bild- und Tonaufnahmen

Das Herstellen von Bild- und Tonaufnahmen aller Art ist grundsätzlich untersagt. Das GKO behält sich vor, Ton- und Bildaufzeichnungen bzw. Übertragungen von Konzerten zu machen bzw. zuzulassen. Pressefotos sind nur nach vorheriger Zustimmung erlaubt. Zuwiderhandlungen gegen das Verbot von Ton- und Bildaufnahmen lösen Schadenersatzpflichten aus. Personen, die unerlaubterweise Foto- oder Videoaufnahmen machen, können unverzüglich des Hauses verwiesen werden.

7. Keine Kartenrücknahme

Gekaufte Karten werden nicht zurückgenommen. Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten und begründen keine Kartenrückgabe, kein Kartenumtauschrecht des Besuchers und keine Kostenerstattungspflicht des GKO.

8. Abonnement

8.1 Abonnenten erhalten ihre Konzertkarten für die neue Saison spätestens eine Woche vor Beginn der Abosaison postalisch zugesandt.

8.2 Die Rückgabe von einzelnen Karten aus dem Abonnement ist ausgeschlossen.

8.3 Das Abonnement ist grundsätzlich auf Dritte übertragbar. Eine Übertragung entbindet den Vertragspartner nicht von seiner Zahlungspflicht. Bei ermäßigten Abonnements muss die begünstigte Person ebenfalls Anspruch auf die Ermäßigung ausweisen können.

8.4 Änderungen im Programm, bei Solisten und Dirigenten müssen vorbehalten bleiben und berechtigen weder zum Austritt aus dem Abonnement während der laufenden Saison noch zur Rückgabe oder zum Umtausch von Konzertkarten.

8.5 Das Abonnement gilt für eine Konzertsaison und verlängert sich automatisch eine weitere Saison, wenn es nicht bis zum 30. November der laufenden Saison gekündigt wird.

8.6 Nicht besuchte Abonnementkonzerte können nicht rückvergütet werden und berechtigen auch nicht ersatzweise zum Besuch anderer Konzerte.

8.7 Vor Beginn einer neuen Saison kann in eine andere Abonnementserie gewechselt oder innerhalb eines bestehenden Abonnements der Sitzplatz getauscht werden. Änderungswünsche können ab Mitte November dem Abo-Büro mitgeteilt werden.

8.8 Sollte eine Abokonzertkarte verlegt oder zum Konzertbesuch vergessen werden, können im Abo-Büro Ersatzkarten ausgestellt werden.

8.9 Adressänderungen sollten zeitnah dem Abo-Büro schriftlich mitgeteilt werden.

8.10 Das Abonnement wird per Lastschrift bezahlt.

8.11 Das GKO behält sich vor, die Abonnementbedingungen und -preise für die jeweils kommende Konzertsaison zu ändern.

9. Ausgefallene Veranstaltungen

Für Schäden, die durch die Anreise zu ausgefallenen Veranstaltungen entstehen, kann das GKO keine Haftung übernehmen.

10. Kein Schadenersatzanspruch

10.1 Bei veränderten Anfangszeiten besteht kein Schadenersatzanspruch wegen Verkehrsbindungen, die nicht genutzt werden konnten. Eine persönliche Benachrichtigung erfolgt nicht.

10.2 Schadenersatzansprüche aufgrund nicht rechtzeitigen Erreichens der Vorstellung – gleich aus welchem Grund – bestehen nicht.

10.3 Fällt eine Veranstaltung aus Gründen höherer Gewalt (Katastrophen, u.ä.) oder aufgrund eines Streiks aus, wird der Kaufpreis nicht erstattet.

11. Salvatorische Klausel

Im Fall der Unwirksamkeit oder Nichtigkeit einer Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen werden die übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die unwirksame oder nichtige Bestimmung ist durch eine den wirtschaftlichen Interessen der Vertragspartner entsprechende zu ersetzen.

12. Gerichtsstand

ist Ingolstadt.

13. Gültigkeit

Die Geschäftsbedingungen treten zum 1.11.2015 in Kraft.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt

Konzertgesellschaft mbH

Hohe-Schul-Str. 4, 85049 Ingolstadt

Redaktion:

Saskia Hankel, Petra Schweiger

Einführende Texte:

Dr. Marco Frei, Saskia Hankel, Petra Schweiger

Fotos:

S. 1, 13, 17, 27 Uwe Arens; S. 19 Uli Kiefner; S. 21 Felix Broede;

S. 23 Marc Bouhiron; S. 25 Christian Ruvolo; S. 29 Dan Carabas;

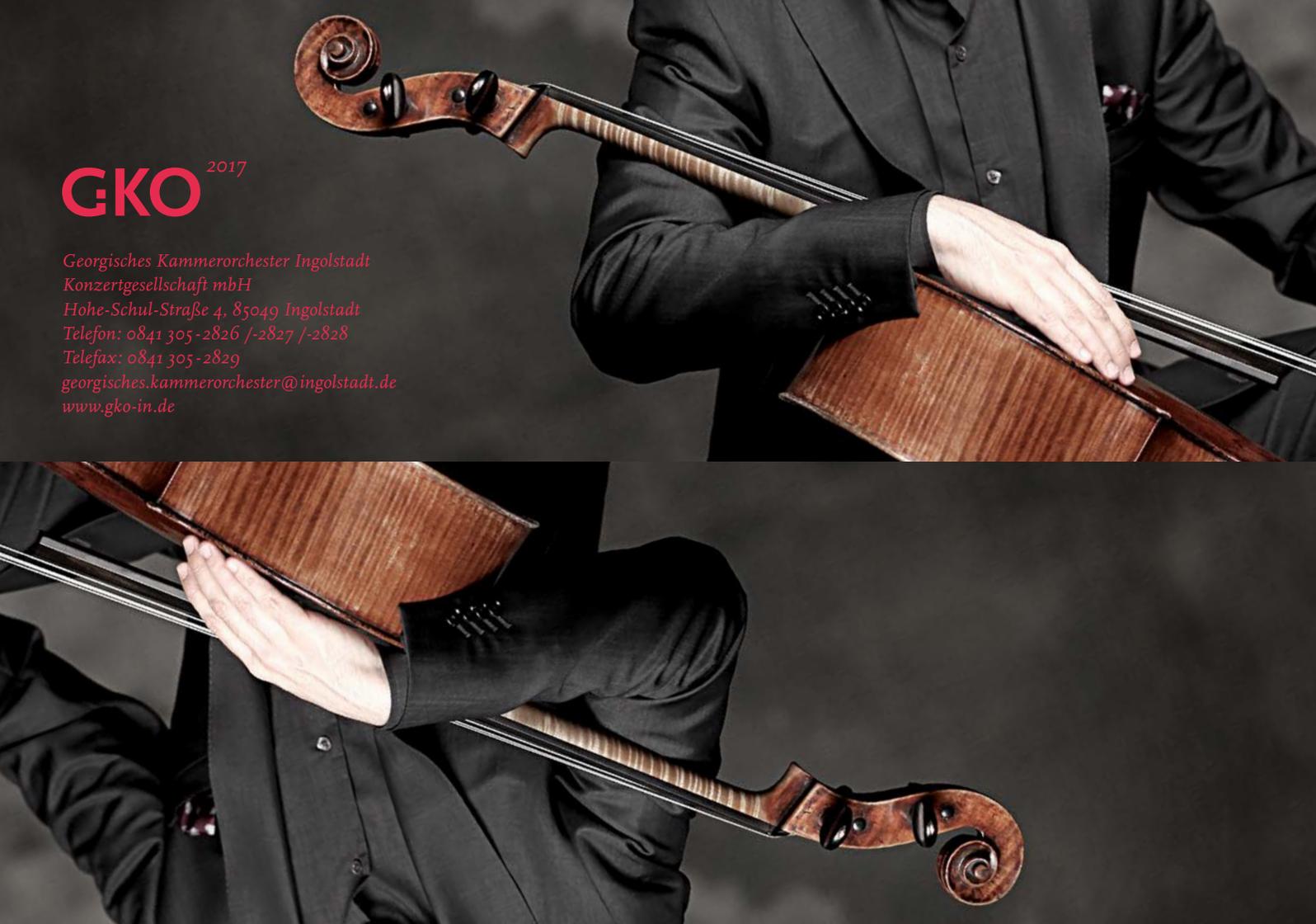
S. 31 Lisa von Saalfeld; S. 33, 59, 60 Andi Frank; S. 35 Lutz Jaekel;

S. 42, 46, 57, 63 Bernhard Schaffer; S. 43 Hölzl Top Events;

S. 44, 45, 47 AUDI AG; S. 51 Bernhard Schaffer und Petra Schweiger

Gestaltung:

schnellervorlauf gmbh, Sigrid Lorenz



GKO 2017

*Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Konzertgesellschaft mbH
Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 305-2826 /-2827 /-2828
Telefax: 0841 305-2829
georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de
www.gko-in.de*